

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, Leipzigerstr. 87.

Halle a. S., Dienstag 25. August 1896.

Verleger: Bureau: Berlin SW., Grenadierstr. 43

Bezugs-Preis

Im Jahr und 60 Pfennig 2.50 M.

Wochenschriftliche Zustellung 10 Pfennig

Bestellungen

für den Monat

September

auf die "Halle'sche Zeitung", Landeszeitung für die Provinz Sachsen...

Postzeitungsliste Nr. 2943

Expedition der "Halle'schen Zeitung" Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Samoa.

Die Art und Weise, in welcher jetzt von Seiten der Vereinigten Staaten der Versuch gemacht wird, die Samoa...

deutsche Handelsverkehr mit Samoa den amerikanischen um ein Mehrfaches übertrifft.

Präsident Cleveland hat damals diese Anschauung zu der seinigen gemacht, und zwar im Gegensatz zu der im Jahre 1885 von ihm vertretenen, wonach die moralischen Interessen der Vereinigten Staaten ein englisches oder deutsches Protektorat über Samoa verheissen sollten.

Die Zurückhaltung von dem den Eingeborenen unangehmen Einschreiten war darnach wohl nur von dem Wunsch diktiert, sich mit den Samoanern nicht zu verfeinden.

Der Prinz von Neapel.

Es ist das Schicksal der Kronprinzen, das, obgleich sie die allgemeine Aufmerksamkeit ja stets in hohem Grade erregen, denn sie bedeuten die Zukunft und wir leben mehr in dieser, als in der Gegenwart, doch gewöhnlich nicht nur wenig gekannt, sondern meistens sehr verkannt werden.

Um zuerst ein paar Worte über die Verlobung selbst zu sagen, so gehören all die daran geknüpften politischen Deutungen in das Reich der Fabel.

[Nachdruck verboten.]

Waidmannsheil.

Von Dr. Julius Faig (Schöneberg).

Mit "Waidmannsheil" grüßt sich in diesen Tagen alles was auf Erden hirscht in grüner Tracht, der waidgerechte Hund, der schon manchen braunen Wolf zur Strecke gebracht hat, wie der Sonntagsjäger, der höchsten ein Paar Hasen in die Natur schießt und am Abend Wäutern, einige beim Waidhändler gekaufte Rebhühner mitbringt, mit denen er seine Jagdglücke ziert, um im Waidhause einige leichtgläubigen Fremden gegenüber mit seinen Jagdabenteuern in schwingendem Jägerlatein renommieren zu können.

Die Poesie des Jägerlebens aber erschließt sich nur dem echten Jünger Dianas, in dessen Adern reines unerschütterliches Abenteuer rollt; nur wer mit offenem, verständnisvollem Blick in lesen vermag im großen Buche der Natur, wie es überall im Wald und auf der Heide vor uns aufgeschlagen liegt, nur der kann den geheimen, unfaßbaren Zauber auf sich einwirken lassen, der über dem edlen Waidwerk wie ein märchenhafter Edimier liegt.

Wie himmelweit verschieden ist doch die Jagd von den sonstigen "Sports", die in immer zahlreicheren Arten und Variationen entfallen! Ihr Reiz liegt nicht in dem Bewußtsein, die Aufmerksamkeit der Menge zu erregen, sondern die ohne Gemeinheit mit der Natur und der Reiz des Geistes und Körper während des Naturlebens sind die Zauberkräfte, die den Jäger mit der hehren Göttin Diana verbinden.

Neuer rätselhafter Zauber, den nur der kennt, in dem ein echtes Jägerherz schaltet, ist es, der ihn mit unwiderstehlicher Gewalt hinauszieht ins Freie, sei es, um an einem glühend heißen Julitage auf den stolzen Scherhaken zu sitzen oder in sengender Sonnenhitze flüchtige Sommerwölfer mit dem treuen Helfer aufzusuchen, sei es, um im Dünne auf wartenden, unsicheren Boden die blitzschnelle Befallene und die schlaue Ente zu jagen.

Witterung, vermögen Regen, Schnee und Kälte nicht zu bannen oder den Humor und die gute Laune zu beeinflussen, denn eine traurige Jagdgesellschaft ist unbenutzbar. Freut doch ein echter Jäger nicht viel nach Geld und Gut und schönen Mämmen, und wenn es ihm auch gerade nicht unangenehm ist, daran seinen Mangel zu leiden, so ist es doch für ihn kein unumgängliches Erfordernis. Denn er trägt unverfälscht reines Gold im treuen Herzen und einen ehrlichen, geraden Sinn, und das läßt ihn manches verzeihen, was ihm des Schiffschiff Laune verleiht hat. Mägen sie es zu brauchen im fernenden Zeilen der Welt in friedensliebender Hast nach Goldstücken jagen, die Jagd auf Reineis gewährt dem Jäger weit größeres Vergnügen, des Lebens goldener Becher voll erröthend, köstlich bereicherter Laube, wie sie aus dem reinen Born oder Jagdflut quillt, im Waldesdärfen von Diana freundlich kredenzet, behagt ihm besser als die Jagd nach dem Glanz in der Städte drückender Enge.

Nun ist zwar nicht Jedem jene höchste Waidmannslust beschieden, auf den "geweihten" König der Wälder, den Edelhirsch, im Waldrevier oder im Jagdgebirge zu jagen, aber auch die Niederjagd erfordert nicht minder blühende Jäger und ist ein nicht weniger vornehmer Vergnügen. Die Krone der Niederjagd aber ist die Wäldche auf den stolzen Rehdoh. Wir sind auf dem Gange durchs Revier und wenden uns auf dem kürzesten Wege dem Waldesausgang zu. Jetzt — Vorsicht! Dort hinter einer Biegung des Weges, etwa 300 Schritt hinter dem Graben, sehen mehrere Stück Hehdoh, darunter ein kapitaler Boß, dessen melirer Kopf im Grauen der Morgenämmerung deutlich herüberleuchtet. Nun gilt es, auf großen Umwegen, durch Gebüsch gedrückt, dem Braven näher zu kommen. Es ist zwar ein schweres Stück Arbeit, mehr als zweiwöchentliche Schritte gehts auf dem Bunde über eine mit Gras bedeckene Wäldche, doch was hilft's, ohne Mühe nicht sein Ziel zu heilen. Da steht der Boß, ein halbtotes Tier, und schreit. Die Wäldche, den Finger krümm, und kimm! I domert der Schuß durch den Wald. "Wäh! — häh!" erschallt es von allen Seiten und — vom Boße ist nichts zu sehen. Jetzt vorsichtig weiter getrocknet. Liegt er? Nein, da steht er etwa hundert Schritte feiertwärts in einer kleinen Wäldche, nach seinem Feinde äugend, doch nicht lange — im nächsten Moment bricht er zu-

katholische aber hätte natürlich die Einwilligung des Vatikans nie erhalten und dieser denn doch nicht entzogen mögen. Prinzess Helena von Montenegro ist griechisch-katholisch, es trennt sie von der Religion ihres zukünftigen Gemahls also nur wenig, hauptsächlich aber, und das ist der Vorteil, das sie den Papst nicht als das Oberhaupt ihrer Kirche betrachtet.

Wenn es allgemein heißt, daß der Kronprinz es mar, der nach hartem Kampf es endlich beendete, seiner eigenen Religion zu folgen, so beweist dies, obgleich es der Wahrheit nicht entspricht, daß man von der früher über ihn geäußerten Meinung, er sei energielos, zurückgekommen ist. Diese Ansicht hatte sich herausgebildet, weil er, infolge einer kränklichen Kindheit, als er zuerst mehr in die Öffentlichkeit trat, sich etwas schüchtern zeigte. Es ist vielfach behauptet worden, eine verfehrte Erziehung trage die Hauptursache daran und daß der Prinz, obgleich von sehr schwächlicher Konstitution, ganz übertrieben angezogen worden sei, da König Humbert ihm eine gründliche militärische Ausbildung angedeihen lassen wollte, und die Königin, die bekanntlich eine ungewöhnliche Intelligenz und hohe Gelehrsamkeit besitzt, darauf bestand, daß seine geistigen Fähigkeiten nach jeder Seite entwickelt würden, so daß eine Art lebendigen Konversationslexikons aus ihm gemacht werden sollte. In Wahrheit liebt das Königspaar den einzigen Sohn zu sehr, als daß sie kein kostbares Leben je derart auf's Spiel gesetzt hätten. Leiblichen Lebungen, der Kräftigung des Körpers wurde stets ein großer Raum eingeräumt und der Prinz von Neapel ist daher auch jetzt, obgleich nicht groß und etwas stark erkrankend, von guter Gesundheit. Wichtig ist aber, daß er sehr gründliche Studien gemacht, sowohl in militärischer als in wissenschaftlicher Hinsicht. Kaiser Wilhelm dients ihm als Vorbild, um möchte er gleichkommen, ja ihn noch überbieten. Von langsamem Weesen, ist der Prinz doch ein außerordentlich triftiger Offizier, der in Bezug auf Alles, was den Dienst betrifft, die weitgehendsten Anforderungen stellt. Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb ist seine Popularität in militärischen Kreisen eine sehr große, größer als die des Königs, der sonst aber bei der Bevölkerung seiner außerordentlichen Herablassung und Güte wegen, die der Kronprinz noch nicht in dem Maße gezeigt, beliebt ist.

Seit ca. 2 Jahren hat letzterer auch Beweise bedeutender intellektueller Regung gegeben und sich besonders viel mit Archäologie, Pflanzenkunde und Zoologie beschäftigt. Wie gewöhnlich, heißt es auch hier, der Kronprinz habe in Bezug auf letztere durchaus andere Ansichten als sein Vater, und er sei es gewesen, der zum Sturz Crispis das Meiste beigetragen habe, doch ist es sehr schwer, in dieser Beziehung sich ein Urteil zu bilden. Falls ihre politischen Ansichten auch vielleicht manchmal auseinander gehen mögen, so bleibt doch das Verhältnis zwischen Vater und Sohn das denkbar Beste.

Es fehlt natürlich leitens der französischen Revolutionen Minderheit in der Umgebung des Thronfolgers nicht an Veräußerungen, seine beifriedliche Geminnungen zu bekämpfen, doch scheinen sie bis jetzt vollständig ohne Erfolg zu sein, abgesehen von allen anderen, letzten seine militärischen Meinungen und seine Bewunderung unseres Kaisers gegen seine Sympathien Deutschland zu. Vor zwei Jahren, also mit dem 25. Jahre, wurde der Prinz von Neapel, der bekanntlich die Namen des "de Galantissimo", Victor Emanuel, trägt, General und die Gemahlin des Befehlshabers nach wohl mit dazu beigetragen, ihn aus seiner schüchternen Heerde herauszutreten zu lassen. Außerlich gleicht er dem Groß-

kommen; die Angel hat ihr Ziel nicht verfehlt, sie sitzt gut, etwas hoch Wack. Es ist ein braves, bemoeses Haupt mit einem schön geparnten Gehörn; er hat gewiß schon manchen Jäger ein Schnippen gelächelt, doch heute hat ihn sein Gesicht erreicht. Nun einen kräftigen Schluß aus der Jagdglücke und "Begrüßung getrunken", wir haben's verdient und bedürfen auch der Stärkung, denn wir haben heute noch viel vor uns.

Die Sonne ist unterdessen heher geliegen und leuchtet glühende Strahlen herab; dabei ist's unwirlich, kein Lüftchen regt sich. Jetzt schnell nach Hause, die Müdigkeit und der guten Dampfsichte verstanden und den treuen Helfer geholt, denn in den weit ausgedehnten Hüben und Kartoffelfeldern locken heute die Nebelhüner von allen Seiten. Es wird zwar ein heißer Tag werden, doch das kühle Vergnügen der Hüblerjagd wollen wir uns nicht entgehen lassen. Da Helfer sicher vorsteht, lassen wir ihn freien Lauf und folgen ihm. Jetzt liegt er, also vorwärts! So, nun sind wir bereit. Mit flürendem Hüblerjagd erhebt sich das Volk. Müdig lassen wir die Hübler austreten und nehmen das nächste aufs Korn. Wumm! Wumm! Die Doublette ist gefallt, zwei Hübler sind gefallen, die uns Helfer mit stolzer Miene ablos aporret. Ein gutes Omen für den Anfang, die Jagd verpricht heute gut zu werden. Während wir die Hübler an der Jagdglücke regelrecht aufzusuchen bemüht sind, ertönt plötzlich in der Nähe der heilere Schrei eines Raubvogels. Nicht fischen wir uns mit dem Hunde hinter einen Busch, und siehe da! mit höllischem Hüblerjagd ertönt er gerade über uns, der gefürchtete Hübler, ein starker Hüblerhüter! Aber seine scharfen Augen haben die Gefahr, in der er sich befindet, erkannt, und mit einer blitzschnellen Wendung will er sich retten; da erreicht ihn ein wohlgeleiteter Schuß, und getügel, sich in der Luft über-schlagen, hinstürzt er für die Hüblerjagd so gefährliche Treibbeher herab. In der Freude über den guten Schuß vergessen wir den Hund, der pflichtfertig dem Betroffenen zuseht, um ihn nordwärtsmäßig zu antworten. Aber mit lauten Gehelz prallt er zurück. Der Schuß hat sich auf den Hübler gemessen und seine scharfen Fänge haben den Hübler seine Nase getroffen, doch er winkelt bei uns Schuß lacht. Mit eingezogenen, schlagerelnden Füßen erwartet uns der Raubvogel; seine orangefelben Augen ströhen und

Unlauterer Wettbewerb.

In der gestrigen Abendausgabe der hiesigen „Saale-Ztg.“ und „Halleschen Zeitg.“ veröffentlicht Herr **Otto Hendel**, veranlasst durch die ihm drohende Adressbuch-Concurrenz, unter obiger Spitzmarke folgende Erklärung:

Herr **W. Kutschbach** hat in einer in verschiedenen hiesigen Blättern veröffentlichten Anzeige behauptet, dass das von ihm projektierte Hallesche Adressbuch das einzige nach amtlichen Quellen bearbeitete sei. Das ist eine Unwahrheit. Soweit für die Herstellung eines Adressbuches amtliche Quellen überhaupt in Frage kommen, können Herrn Kutschbach nach Ablehnung seines Antrags durch die Stadtverordnetenversammlung keine anderen Quellen zu Gebote stehen, als sie überhaupt Jedem zugänglich sind, besonders auch mir für die Herstellung des schon seit 1867 in meinem Verlage erscheinenden Adressbuches für Halle, Giebichenstein etc. Da die Angaben des Herrn Kutschbach wesentlich unwahr, auch geeignet sind, das Publikum irre zu führen, habe ich nach § 4 des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb Klage erhoben.

Otto Hendel, Verlag.

Hierzu habe ich zunächst zu bemerken, dass ich keinerlei Anträge an die Stadtverordneten-Versammlung gestellt habe und Letztere daher auch gar nicht in der Lage war, einen von mir gestellten Antrag abzulehnen! Es ist dies eine Irreführung des Publikums seitens des Herrn Hendel. Infolge des von der hiesigen Einwohnerschaft so lebhaft geäußerten Wunsches, ein billigeres und zuverlässigeres Adressbuch als bisher zu erhalten, habe ich mich entschlossen, ein solches zum Bezugspreise von 3 Mark herauszugeben und dieserhalb unterm 22. Juli a. c. eine Eingabe an den Magistrat gerichtet, worin ich, wie dies auch in anderen Städten üblich ist — z. B. in Berlin von dem dortigen Kgl. Polizei-Präsidium dem Berliner Adressbuch-Verlag gegenüber aus öffentlichem Interesse bereits seit Jahren gehandhabt wird —, um die Revision der von mir herauszugebenden Hauslisten durch die Revier-Melde-Aemter bat, wodurch nur einzig und allein ein zuverlässiges Adressbuch hergestellt werden könne. Daraufhin ist mir unterm 24. Juli a. c. seitens der hiesigen Polizei-Verwaltung folgendes Schreiben zugegangen:

Auf die gefällige Anfrage vom 22. d. Mts. erwidert die Polizei-Verwaltung Euer Wohlgebornen ergebenst, dass — da die Herausgabe eines correcten Adressbuches zu dem von Ihnen mitgetheilten billigen Preise von 3 Mark als ein öffentliches Interesse anerkannt werden muss — Ihnen hierdurch **die Zusage gemacht wird**, dass die von Ihnen selbst zu besorgenden Hauslisten in den Revier-Melde-Aemtern einer Prüfung auf ihre Richtigkeit unterworfen werden sollen.

1904

Nach diesen und anderen, nicht Jedermann, auch Herrn Hendel nicht, zugänglichen amtlichen Unterlagen, welche mir von verschiedenen Behörden und Corporationen zugesichert worden sind, wird das von mir herauszugebende „Hallesche Adressbuch“ bearbeitet.

Wegen der in seinem Inserat gegen mich geschleuderten öffentlichen Beleidigung wird sich Herr **Otto Hendel** vor dem Strafrichter zu verantworten haben, wozu bereits heute von meinem Rechtsbeistand die erforderlichen Schritte eingeleitet worden sind.

Halle a. S., 25. August 1896.

W. Kutschbach,

Verlag des „Halleschen Adressbuches“.

Wintergarten.

Dienstag, d. 25., u. Mittwoch, d. 26. August 1896

Zwei große Gala-Concerte der **Banda Rossa**

di San Severo (Apulien).

45 Künstler in Uniform unter Leitung des **Maestro Eugenio Sorrentino** vom Conservatorium in Neapel.

Die **Banda Rossa** wurde auf dem Musikcongreß zu Genua mit dem I. Ehrenpreis der I. Kategorie ausgezeichnet.

Entrée 75 Pfg., Vorverkauf 60 Pfg. bei den Herren **Steinbrecher & Jasper, Beek und M. Stoye.** Anfang 8 Uhr.

Im Falle ungünstiger Witterung finden die Concerte im Saale statt.

Haase's Bellevue.

Mittwoch, den 26. August, Nachmittags von 3 1/2 Uhr an

Familien-Frei-Concert.



Nach Bad Ragoczi

täglich ab 3 Uhr, zurück 6 1/2 Uhr.
Mittwochs Fahrt mit Musik,
Concert auf dem Bade.

Sonntags
ab 9, 2 1/4 Uhr, zurück 12, 6 1/2 Uhr.

Bereinen empfohlen, besonders zur feineren
Erlebung des Bades, sowie
eine Dampferpartie präsentiert am besten
ein Familienfest.

Familien-Pensionat,

Naumburg a. S., Burgstr. 19.

Junge Mädchen finden jederzeit
freundliche Aufnahme zur gründlichen
Erlebung des Bades, sowie
Fortbildung in Wissenschaften,
Sprachen, Musik u. Handarbeiten.
Christliche Lehrerin im Hause. Treue
mütterliche Pflege. Eigenes Haus mit
Garten. Referenzen und Prospekte durch
verw. Pastor Greuner.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Suhrert.

Herr **Johann Baptiste Schalkenbach** mit seinem elektrischen Orchester (Zenophon!) — Hr. **Belioni** und **Mrs. Marietta**, Bazar-Quadrillen, mit abgerundeten Solos. — Die Schwestern **Borée**, Gedächtnis-Künstlerinnen. **Messa**, **Dale** und **Karno**, eccentriche Burlesk-Comödianten. — Fräulein **Gertrud Silvius**, Zany und Veranldungs-Soubrette. — Herr **Jean Bayer**, Original-Gesangs-Sumost. — Die Gesellschaft **Pöttinger**, Schwedisch-sches Damen-Gesangs-Ensemble.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Auskünfte

über Geschäfts- u. Privatverhältnisse ertheilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt

Reyrich & Greve,

Internationales Auskunftsbureau,
Halle a. S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625. 1903

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch, den 26. August d. J.

Grosses Militär-Concert

der genannten Kapelle des Stadt- und Theater-Orchesters unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors **Friedemann.**

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Entrée 30 Pfg.

Die ausgegebenen Reservations- und Abonnements der Militär- sowie der Stadtkapelle haben Gültigkeit.

Max Friedemann.

Fritz Rahne.

Königliches Bad Lauchstädt.

Donntag, den 30. August 1896

Brunnenfest.

Die Königliche Bade-direktion.

Öffentlicher Vortrag.

Am Freitag, den 28. August, Nachmittags 4 Uhr

findet im **großen Saale der „Kaisersäle“**

(Eingang Schulstraße)

ein Vortrag statt über:

„Der Kaffeegenuss in der Familie“

in hygienischer und volkswirtschaftlicher Bedeutung gehalten von

Fräulein Martha Schmidt aus Hamburg.

Die geehrten Damen werden höflichst um recht rege Theilnahme ersucht.

Nach dem Vortrage werden Tafelproben verabreicht.

Eintritt frei.

1905

Oberhemden,

Chemietts, Kragen, Manschetten in nur guter Waare empfiehlt

Gustav Wehage,

Leipzigerstraße 24.

Frühe Hübenhühnel,

Trockenschnitzel,

liefert billigst frachtfrei aller Bahnstationen

Ernst Rammelberg,

Magdeburg.

Pethuser

Samen-Roggen

offert à Centner 7 Mark ab hier

Leberhordt, Buchmann.

Getreide-Säcke,

2 Hfo. schwer, gezeichnet, à 75 Pfg.

Plant & Sohn, Halle a. S.

Art 1 Beilage.

Frage Euren Arzt über Malton-Wein

aus concentrirter Malzwurde durch Koch-Verfahren mittelst ausgewählter Weinhafen besonderer Arten nach Dr. F. SAUER'S Verfahren hergestellte **Deutsche Weine aus deutschem Malz und zwar: Malton-Sherry Malton-Tokayer** vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der extracreichsten Biere und die anregende und kräftigende Wirkung der Traubenweine. Per Flasche 1/4 Liter Mark 2.—. 9090 Vorrätig in Apotheken und besseren Handlungen.

Gesellschaft **Friedrich Wilhelm** concessionirt 1866. Versicherungsbeitrag 566 151 Personen mit 146 Millionen Mark, empfiehlt sich zum Versicherungsschutz von Leuten, Aussteuer, Lebens- und Unfall-Versicherungen zu den günstigsten Bedingungen. Züchtige Agenten finden lohnenden Erwerb. Filialen in General-Agentur-Bureau Mecklenb. 1. Halle a. S. 8-12 und 2-7. 19056

Vereinigt. Herren- u. Damen-Badsfahr-Club „Victoria.“
Melbungen zur Aufnahme als Mitglieder einzureichen im Club-Saal „Grand-Hôtel Bode.“
Versammlung jeden Montag Abend 8 Uhr. (9603)
Der Vorstand.

Unser werthen Kundenstock die ergebene Mittheilung, daß ich das von meinem seligen Mann innegabte Geschäft für **Bierdruckapparate, Gas- und Wasseranlagen** unter der bisherigen Firma: **Herrmann Graeger Nachf., Aug. Hoske** und der Leitung meines Sohnes und unter langjährigen Monteurs in ungetrübter Weise fortführen werde. Für das dem Bestehen entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dieselbe auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, alle mich Befehlenden nur schnell und prompt, wie bisher, zu bedienen.
Schachzunge 800
Wittwe Marie Hoske.

Rübenaushemaschinen (System L. Frennet-Wauthier)
Deutsches Patents-Nr. 76 497
mit bequemer sicherer Steuerung, die ganz unabhängig von den Bewegungen der Zugthiere ist; dieselbe bietet folgende von Autoritäten anerkannten Vortheile:
Grosse Leistung: 1-1 1/2 Hectar pr. Tag.
Geringe Zugkraft: 2 Pferde.
Ersparnis an Arbeitslohn: 75 Prozent.
Mehrtrag an Rüben pro Hectar: 1500 bis 2000 Kilogramm Wurzeln.
Herausziehen der unversehrten Rüben, nicht zerquetscht, nicht angestossen, sondern mit allen Wurzeln.
Nur der Streifen Erde, welcher in der Rübenreihe liegt, wird acht bis zwölf Centimeter tief aufgelockert.
Der Acker wird zerwühlt, die Erde zwischen den Rübenreihen bleibt fest und das Abfahren der Rüben ist bequem.
Das bei Anwendung der Rübenaushemaschinen anderer Systeme unvermeidliche Aufwühlen des Bodens, welches nach Ansicht im Rübenaushemaschinen Landwirthe die Entwicklung und Verwitterung der Nematoden besonders, ist hiermit beseitigt.
Nach Belieben kann man die Rüben gänzlich ausheben, so dass dieselben sofort geköpft und gesammelt werden, oder man kann grosse Flächen vorrätig ausheben, indem man die Rüben in ihre Pflanzstellen zurückfallen lässt.
Die Maschine erfordert einen Steuermann und einen Jungen zum Führen der Zugthiere, sowie 6-10 Frauen oder Kinder zum Köpfen und Sammeln der Rüben.
Jeder Landwirth kann sich leicht die Erparnis berechnen, welche auf den meisten Wirtschaften bei neunstündiger Arbeitszeit durchschnittlich 30 Mark täglich bei einer Leistung von 1 ha ergibt, hierzu bringt die Maschine noch den Vortheil eines Mehrtrages, indem sämtliche Wurzeln ausgehoben werden, und eine wertvolle Unabhängigkeit von den Arbeitern, sowie die beliebige Eintheilung und Vereinfachung der Arbeit.
Die Maschine ist mit allen Verbesserungen versehen, die sich durch die Erfahrungen im Gebrauch auf den verschiedensten Bodenarten während verschiedener Witterungsverhältnisse in den letzten drei Jahren empfohlen haben, und kostet 500 Mark ab Fabrik.

Paul Behrens, Magdeburg.
Olvenstedterstrasse 10.
Verkaufsstelle bewährtester landwirthschaftl. Maschinen.
Wegen Verengung der Eisenbahn u. Neubauten haben wir aus der Rietze zurück erhalten größte Vorrat:
Feldbahngeleise, Grubenschienen diverser Profile, (9495) holzerne Stippwagen, Drehschienen, Wagen etc.
Wir geben diese Materialien auch in kleinen Quantitäten billig laufsüchtig oder leihweise ab.
Orenstein & Koppel, Leipzig, Vahnerstr. 9, Feldbahnfabrik.
Pferdedünger hat abzugeben (9582) **Bernh. Most, Marienstr.**

Einige Fuhren Mist sind abzugeben. **Spechtstr. 90.**
Schafböcke. 2 Handbockböcke sind sehr berühmter Züchtung verkaufe wegen Altersverwandtschaft sehr preiswerth. (9567) **Ant Friedrichs, 6. Helfstedt, Teltz, Königl. Oberamtman.**
Von Montag ab stehen große u. kleine **Güterwagen** zum Verkauf, ebenso fette Landfische (9588) **C. Birke, Siebigenstein, Brunnenstr. 65. Fernnr. 786.**

Gebergs-Gimbeer-Saft in vorzüglichster, feiner 1896er Qualität.
Provencer-Oel, Nizzaer Speiseöl in bester, direkt bezogener Sendung.
Maltonweine, Pepsinwein, Kindernährmittel, Liebigs Fleischextrakt.
Schweizer Kräuter-Quinquar, magensäftendes Verdauungs-Mittel.
Zahn-, Haar- und Nagelbürsten, Schwämme in großer Auswahl.
Dalmatiner Injektionspulver, gar. rein, direkt bezogen, von unübertroffener Wirkung.
empfeht (9587) **die Germania-Propaganda, Inh. C. Höfer, appt. Apotheker, Kaisersäte, Nr. Ulrichstr. 51.**
Bekanntmachung. **Roh- und Viehmarkt** in der Stadt **Grenzzen** am Freitag, den 25. September 1896. Gute Ställe. Gute Ställe. Großer Malenplatz. Eisenbahnstation. **Der Magistrat.**
Mein Gut in Steinbofsen b. Großbofsen in Gachern, 20 1/2 fast durchweg Weizenboden, gute Muldenweine, neu-Gebäude, 438 St. Gch. soll für auszugeben u. herzugeben, m. Leb. u. tod. Jns. b. 10,000 Mk. Nng. zeitl. v. F. Sittner. (9582) Eine alte Fuhre.
Düten- und Papierwaren-Fabrik ist mit Grundstücken wegen Erbschaftsregulierung sofort zu verkaufen, bei 12-15,000 Mk. Anzahlung. Kaufpreis 33-35,000 Mk. Offerten bitte unter Z. 9552 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Gast- u. Logishaus mit Tanzsaal, gute Lage Leipzigs, alle Sonntage Tanzmusik, 600 hl Bierumsatz, außerdem 5800 Mk. jährl. Einn. ist mit 30000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Preis 100,000 Mk. Restzahlung bleibt zu 4% liegen. Restl., welche über diese Anzahlung verfügen, wollen Briefen an J. Hunger, Leipzig, Friedrichstr. 12, senden. (9591)

Von Freitag, den 28. August ab, steht ein großer Transport **Bayrischer Zugochsen** preiswerth bei mir zum Verkauf. **Moritz Schloss, Halle a. S., Königl. 62.**



Berechtigte Landw. Schule Marienberg zu Helmstedt. (Gevogthum Braunschweig.) Beginn des Sommerkurses 14. April. Jahresrechnung ca. 300 Sch., trotzdem kleine Klassen, da die oberen getheilt sind. Best. Eltern u. Väter d. Landwirthschaftsschule (St. VI-1), eine fremde Sprache; Bekanntheit: Berechnung z. einj. Militärdienst, sowie alle Berechtigungen der Meckl. B. Landwirthschaftliche Fachschule (St. 3-1) mit je halbjährigem Kursus. Nach. Ausst. d. Direktor Dr. Krimp.

Landwirthschafts- u. Gartenbauhschule in Zerbst. Beginn des Winterhalbjahrs 15. Oktober. Programme u. näh. Ausst. durch den Direktor H. Faust.

Landwirthschaftliche Schule zu Quedlinburg. Die Landwirthschaftliche Schule zu Quedlinburg, unter Aufsicht der königl. sächsischen Regierung und der Provinzial-Verwaltung, mit zweifachem Lehrgang, beginnt **Donnerstag, den 22. October 1896** einen neuen Lehrgang. Schreien und jede weitere Auskunft durch den Leiter der Anstalt, **Dr. Richter, Quedlinburg, Köpckeplatz 19.** (9521)

Landwirthschaftsschule in Hildesheim. Das Winterhalbjahr beginnt am 13. October, Morgens 8 Uhr. Die neuzutretenden Schüler haben sich am 12. October auf der Schule zu melden. Aufnahme für **Ackerbauhschule und Viehschule** der berechtigten Landwirthschaftsschule. Oben beginnt ein neuer Dozentenkursus. Die Direction verleiht Programme porto- und kostenfrei. Anmeldungen baldigst erbeten. (9510) **Dr. Wilbrand, Direktor.**

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten, in den Depôts stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma „Andreas Saxlehner“ tragen. (8071)

Suche Verbindung mit Instituten, Kasen, Stiftungen u. Sparkassen zwecks Beilegung nur besser ländl. u. städt. Grundstücke. **Paul Reichenberg, Danzig, Commissions- und Hypotheken-Geschäft.**
Stettin-Stockholm. D. „Schweden“, D. „Moskau“. Abfahrt von Stettin jeden Sonnabend Mittag. Näherer Auskunft über Fracht und Passage ertheilen: (9430) **Rud. Christ. Gröbel in Stettin, Direktion der Neuen Dampfer-Compagnie in Stettin.**
Sommersprossen verschwinden in kürzester Zeit vollständig durch das weltberühmte **Expellon**. Dose 3,50 Mk. Vorrätig. Requirirte. Nicht nur Apotheken zu Schenken. (8066)

Sammelstellen für Cigarrenopferden, Kisten, Bänder, Zinnol etc. befinden sich bei den Herren: **Emil Silberbrand, Mühlenterrasse 8, (Eduard Robert, Nr. Ulrichstr. 43, Rudolph Wedel, Marienstraße 4, Wlth. Camminius, Königsstraße 73, H. Reubrich, Nr. Braubaustr. 2, F. Wagner, Berggasse 5, 2 Tr., F. Küniger, Seuerstr. 14, Fried. Hehlstädt, Schmeerstr. 14, G. Knabe Nachf., Mansfeldstr. 60, G. Schubert (König König Nachf.), Hallesche Straße 8.** Bei den mit * bezeichneten Herren befinden sich Verkaufsstellen. Cigarrenopferden jetzt billiger und stets vorrätig.

Gebildetes Fräulein. 35-40 Jahre, welche eine Wirthschaft selbstständig führen kann, bürgerliche Klänge und Wasche gut versteht, von einem alten Herrn zum 15. Sept. d. B. geht. Sammlungen vorhanden. Schreiben mit den Absichten der Besuche, die nicht zurückgekehrt sind, mit Angabe der Gehaltszahl, unter **S. r. 52579** bei **Rud. Mosse, Halle.** (9599)

Landwirthschaftliche Schule zu Quedlinburg. Die Landwirthschaftliche Schule zu Quedlinburg, unter Aufsicht der königl. sächsischen Regierung und der Provinzial-Verwaltung, mit zweifachem Lehrgang, beginnt **Donnerstag, den 22. October 1896** einen neuen Lehrgang. Schreien und jede weitere Auskunft durch den Leiter der Anstalt, **Dr. Richter, Quedlinburg, Köpckeplatz 19.** (9521)

Landwirthschaftsschule in Hildesheim. Das Winterhalbjahr beginnt am 13. October, Morgens 8 Uhr. Die neuzutretenden Schüler haben sich am 12. October auf der Schule zu melden. Aufnahme für **Ackerbauhschule und Viehschule** der berechtigten Landwirthschaftsschule. Oben beginnt ein neuer Dozentenkursus. Die Direction verleiht Programme porto- und kostenfrei. Anmeldungen baldigst erbeten. (9510) **Dr. Wilbrand, Direktor.**

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten, in den Depôts stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma „Andreas Saxlehner“ tragen. (8071)

Suche Verbindung mit Instituten, Kasen, Stiftungen u. Sparkassen zwecks Beilegung nur besser ländl. u. städt. Grundstücke. **Paul Reichenberg, Danzig, Commissions- und Hypotheken-Geschäft.**
Stettin-Stockholm. D. „Schweden“, D. „Moskau“. Abfahrt von Stettin jeden Sonnabend Mittag. Näherer Auskunft über Fracht und Passage ertheilen: (9430) **Rud. Christ. Gröbel in Stettin, Direktion der Neuen Dampfer-Compagnie in Stettin.**
Sommersprossen verschwinden in kürzester Zeit vollständig durch das weltberühmte **Expellon**. Dose 3,50 Mk. Vorrätig. Requirirte. Nicht nur Apotheken zu Schenken. (8066)

Gebildetes Fräulein. 35-40 Jahre, welche eine Wirthschaft selbstständig führen kann, bürgerliche Klänge und Wasche gut versteht, von einem alten Herrn zum 15. Sept. d. B. geht. Sammlungen vorhanden. Schreiben mit den Absichten der Besuche, die nicht zurückgekehrt sind, mit Angabe der Gehaltszahl, unter **S. r. 52579** bei **Rud. Mosse, Halle.** (9599)

RUDOLF MOSSE Annoncen-Annahme für alle Zeitungen und Fachschriften. **Stellnerstr. 1011,** 2187 1/2 Meter groß. (8896) mit der ganzen Hinterfront der neu angelegten Gerberalienstraße zugetheilt, stelle ich hiermit zum Verkauf. **Jul. Wagner, Paradeplatz 5, I.**
Wladan, Zeit Cigarrengegeschäfts, in bester Lage der unteren Leipzigerstraße, anderweitig zu vermiehen. Näheres **Leipzigerstraße 87, II.** (9497)
500 Mark gegen hohe Zinsen u. sehr genig. Zins bieten u. H. p. **9237** an **Rud. Mosse, hier.**
Gebildetes, jung. Mädchen aus gut. Familie wünscht eine Stelle als Geschäftsführ. bei einzelt. Dame oder als Kinderfräulein. Familienanfert. erw. Gef. Off. sub **K. r. 9236** an **Rud. Mosse, Halle.**

Gebildetes Fräulein. 35-40 Jahre, welche eine Wirthschaft selbstständig führen kann, bürgerliche Klänge und Wasche gut versteht, von einem alten Herrn zum 15. Sept. d. B. geht. Sammlungen vorhanden. Schreiben mit den Absichten der Besuche, die nicht zurückgekehrt sind, mit Angabe der Gehaltszahl, unter **S. r. 52579** bei **Rud. Mosse, Halle.** (9599)